

Das Moor erfasst dich

Das Moor erfasst

Dich

und atmet sich

in deine Poren ein.

Geruch und Farben schweigen in dein Ohr.

Geschichte macht sich breit.

Die Loren fahren noch.

Du siehst gebückte Rücken. Schwere Spaten stechen braun.

Figuren singen ihre harten Lieder, sehnen sich nach Wärme.

Das Moor verrät dir sein Gebälk aus Angst.

Die Geister wehen schwarze Wege.

Es ist kein Park und auch kein Garten. Es ist ein Bauwerk, das je älter immer
schöner wird.

Zeit spielt ihm in die Hände. Es nimmt sie auf.

Es birgt Geheimnis. Alte Knochen und Geschichten.

Nur wenn das Wollgras blüht, weich und weiß, ahnst Du, wie es strotzen will vor
Licht.

Das Moor erfasst

Dich

und atmet sich

in deine Poren ein.